Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 13 (1927)

Heft: 49

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der konfessionelle Religionsunterricht im Kanton Glarus.

Nachbem diese Frage im Schofe der Vereini= gung fatholischer Lehrer- und Schulfreunde bes Rantons Glarus schon öfters behandelt worden, batte die kalholische Geistlichkeit des Kantons im vergangenen Sommer an ben Regierungsrat eine Eingabe gerichtet, worin fie um Einräumung von wöchentlich 2 Stunden für den konfessionellen Religionsunterricht innerhalb der gesetzlichen Schulzeit nachsuchte und begründete, indem sie auf die vielen und großen bestehenden Schwierigkeiten hinwies, die gegenwärtig in ben meiften glarnerischen Gemeinden der fruchtbaren Erteilung des fathol. Religions= unterrichtes bindernd im Bege fteben. Der Regierungsrat bat in seiner Sitzung vom 17. November bie mit Spannung erwartete Entscheidung in dieser Frage gefällt und beantwortete die Eingabe, die auch in einer Resolution des katholischen Volksver= eins des Kantons Glarus, anläßlich der Hauptversammlung vom 23. Oftober unterstützt wurde, folgendermaken:

"Der Regierungsrat stellt zunächft fest, bag bie Eingabe, soweit ihr die Absicht zugrunde läge, den tonfessionslosen Religionsunterricht durch den tonfessionellen zu ersetzen, in Form eines Memorialantrages an die Landsgemeinde gerichtet sein müßte; denn der Regierungsrat ist von sich aus nicht zuftanbig, § 13 Biffer 1 des Schulgesetzes abzuändern ober ein anderes obligatorisches Schulfach zugunften biefes Unterrichtes einzuschränken ober aufzuheben. Somit hat der Regierungsrat auch zu der Frage, ob der neutrale Religionsunterricht ober die Sitten= lebre durch den konfessionellen Unterricht zu ersetzen sei, nicht Stellung zu nehmen. Er hält aber bafür, baß ber Staat nicht gleich gültig bieser Seite des Unterrichtes gegenüber stehen foll, da die Pflege des innern Menschen sicher von hervorragen= ber Bedeutung ift und die Schule

nicht bloß die Pflicht hat, nur Bifsensstoff zu vermitteln; deshalb ist ia auch die Religion als erftes Sauptfach im Schulgefet erwähnt. Da die Eingabe feine Gefetesanderung bezwedt und in der gestellten Form auch nicht bezweden fann, hat sich ber Regierungsrat nur zu fragen, ob ben angeführten Uebelständen auf Grund ber geltenden Gesetgebung begegnet merben kann. In dieser Richtung liegen nun die Berhältnisse in den einzelnen Gemeinden ganz verschieden; an einigen Orten werden sich mit beider= seitigem guten Willen Verbesserungen erzielen lassen, an andern Orten dürfte bies nach der gelten= den Schulgesetigebung und dem auf ihr betubenben Lehrplan schwieriger sein, Abhilfe zu schaffen, ohne die Schulftunden für die obligatorischen Säder zu verfürzen. Es muß deshalb jeder Fall von den Schulbehörden besonders geprüft werden. Es ist Sache ber Schulräte, die Buniche ber S. D. Beistlichen entgegenzunehmen und es zu prüfen, ba bem Regierungsrat die Zuständigteit fehlt, verbindliche Beisungen auf einem Gebiete zu erteilen, bas nicht im Gesetz vorgesehen ist. Der Regie= rungsrat erflärt sich aber gerne bereit, durch seine Erziehungsdirektion bei diesen Verhandlungen mitzuwirken."

Dieser Entscheib hat die Erwartungen der hochw. Geistlichkeit in jeder Beziehung erfüllt und es hat auf katholischer Seite angenehm berührt, daß die bestehenden Schwierigkeiten in der Erteilung des Religionsunterrichtes anerkannt und die Bereitwilligkeit zur Mitwirkung dei Abstellung derselben zugesichert wird. Das angestrebte Ziel, den Religionsunterricht in den einzelnen Gemeinden im Anschluß an den Schulunterricht und während der Schulzeit zu erteilen, wird mit der zugesicherten Unterstützung des Regierungsrates und der Erziethungsdirektion zweisellos erreicht werden. A. Sch.

Schulnachrichten

Ruzern. Settion Altishofen—Reisben—Phaffnau des kath. Lehrerverseins. Nach zweijährigem Unterbruch, bedingt durch verschiedene hemmende Verumständungen, versamsmelten sich Wontag, den 28. November, die Mitglieder dieser Settion im "Löwen" in Altishofen. Der Vorstand glaubte, den Tag und den Trefspunkt recht günstig gewählt zu haben, und nun zeigte es sich zu seiner nicht geringen Enttäuschung, daß dem doch nicht so war, da just auch heute die Geistlichkeit der untern Regiunkel zur Priesterkonserenz nach Wauwil pilgerte. So tagten wir also beinahe ohne "geistlichen Beistand". Einzig den hochw. Herrn Raplan Portmana, als Bertreter des Ortspsarrers,

und den hochw. Serrn Referenten fonnten wir in unserer Mitte begruffen.

Der geschäftliche Teil der Traftandenliste, wie Protofoll und Rechnungsablage, war bald erledigt. Das Porteseuille unseres umsichtigen Finauzministers, Hrn. Bossart, jun., Schötz, zeigte eine solch wohlgefällige Rundung, daß der Jahresbeitrag ohne die leiseste Opposition um einen Franken hinzuntergeschraubt werden konnte. Die Wahlen des Borstandes und der Delegierten ergaben einstimmige Bestätigung, obwohl Herr Präsident Kleeb die "schwere" Bürde und Würde von seinen breiten Schultern zu wälzen versuchte.

Und nun folgte der Glanzpunft der Tagung, das

meisterhafte Referat von Sochw. herrn Pfarrer und Bez.=Inspettor Erni, Sempach: "Wie tann der Lehrer den bibl. Geschichtsunterricht fruchtbar gestalten?" Mit überlegener Beherrichung des Stoffes bot uns der Bortragende die schönften Goldförner seines tiefen und reichen Wissens. Gang spontan murde sich ein jeder wieder seiner hohen Aufgabe als Religionslehrer so recht lebhaft bewußt und stellte gang ungeheißen eine ernste Gewissensfor= schung an. Es würde weit über den Rahmen einer einfachen Berichterstattung hinausgehen, wollten wir den herrlichen Bortrag auch nur in weitgezoge= nen Umriffen ffiggieren. Gleichsam als Ergangung des Gesprochenen hatte der hochw. Herr Referent in liebenswürdigfter Beise eine ganze Mappe voll ber neuesten und besten einschlägigen Literatur herbei= gebracht und ließ sie unter der begeisterten Zu= hörerschaft zirkulieren. Mit höchster Befriedigung konnte nach reichlich gewalteter Diskussion der Präsident den offiziellen Teil schließen.

Und nun fam eine zweite freudige Ueberraschung. Auch der meistens nur "sogenannte" gemütliche Teil wurde diesmal wirklich urgemütlich. Der beste Humor ist immer der unvorbereitete, der so eigentslich aus dem Aermel rollt. Die Hauptattraktion dieses Teiles war nun ein surchtbares Handschuhdbrama, dessen Mittelpunkt, eine unübertressliche Tragödin, im letzten Momente noch von einem löbl. Mitgliede des Gemeinderates aus der hellsten Verzweislung errettet werden konnte. (Die erste praktische Frucht des heutigen Vortrages.) Zu guter Letzt wurde der rührende Stoff nach der berühmten Gesangsmethode von Pfarrer Gabler (möglicherweise eines entsernten Verwandten der Artistin) vertont und in einen Opernschlager gekleidet.

Noch ein fräftiges Lieb und dann Aufbruch in die Ferne. Bald flitten wohl ein gutes Dutend Belolaternen mit gespensterhaftem Scheine durch die seuchten Nebelschwaden. Nur zwei treue Seelen wanderten allein und schweigsam durch die finstere Nacht. Sempiterni fons amoris —!

— Konferenz Ruswil. *) Ein wundersbarer Herbstrachmittag sah unsere Pädagogen am 26. Oktober dem freundlichen Werthenstein zupilzern, um ein Stück Heimatboden und Heimatgeschichte etwas besser kennen zu lernen. Einer der besten Kenner von Werthensteins Kulturstätten, des dortigen Klosters nämlich, Herr Architekt Aug. am Rhyn in Luzern, orientierte uns über "Die Baugeschichte Werthensteins im zeuer Forschung." Anschließend an das Resierat erfolgte ein Rundgang durch das Kloster mit Besichtigung des zum Teil wertvollen Paramentenschatzes.

Unser hochw. Herr Inspektor Pfr. Brügger war eider wegen Krankheit am Erscheinen verhindert. Wir wünschen ihm von Berzen gute Besserung.

— Bezirkskonserenz Entlebuch. Am 30. November versammelte sich unsere Konferenz im stattlichen Schulhause in Entlebuch. Die Tagung stand im Zeichen des Geographie=Unter= richtes. herr Get.-Lehrer A. Jung aus Luzern war auf eine Einladung des Borstandes hin erschienen, um uns in sein neues Lehrmittel "Des Soweizers Beimat". einzuführen. Eingangs machte er uns mit dem Geiste des neuen Werkes bekannt: Gelbsttätigkeit der Schüler, Rartenlesen, Crarbeitung flarer, geographischer Begriffe, aber auch Pflege der Seimatidee und der Seimatliebe. Mit einer Schulklaffe führte der Referent sodann in die Pragis der neuen Geographie ein. Er zeigte, was alles aus den gestellten Problemen herausge= holt werden kann. Wenn auch Mittel und Wege des neuen Lehrmittels uns vielleicht auf den ersten Blid fremd und ungewohnt anmuten mögen und ba und dort eine Einschränfung des Stoffes (Gesamtschulen) nötig sein wird, so ist es doch berufen, den Geographieunterricht in gesunde, natürliche Bahnen zu lenken, wenn man es richtig versteht.

Obwalden. Obw. Lehrerkonferenzim Stalden ob Sarnen. Am 28. November, et= was spät für eine Berbstfonferenz, tagte dieses Jahr der Obw. Lehrerverein. Die Konfereng stand im Zeichen des Alkoholkampfes: "Die Bolksschule im Rampf gegen den Alfoholismus." Bortrag mit prattischen Borführungen, daran auschließend Lehr= übungen von Serrn Lehrer Dubs, Sinwil (Burich). Aber das Alkoholteufelchen wollte nicht so spurlos das Feld räumen und hüllte vor lauter Wut Berg und Tal in dichte Nebelschwaden. Ja, es gelang ihm sogar, die Menschen etwas zu benebeln, und beinahe ware der Referent infolge eines Migver= ständnisses nicht erschienen. Dant unseres bequemen Berfehrsmittels, des Autos, langte er doch noch, wenn auch mit arger Berfpätung, auf Staldens Sohe an.

Herr Dubs ist auch in Lehrerkreisen der Innersschweiz kein Unbekannter. Wir lernten ihn im Frühling 1926 kennen am Antialkoholkurs in Qusgern, und er hat dort so Borzügliches geleistet, daß wir ihn auch in Obwalden hören wollten.

Wir haben es nicht bereut. Sein Kampswort war überzeugend, seine Lehrübung eine Weihestunde. Das fast spöttische Lächeln auf vielen Lippen wich nach und nach einer immer gespannteren Ausmertsamkeit und machte am Schluß einem stillen, hohen Ernste Plat. Herr Dubs ist tief überzeugt von der unendlichen Wichtigkeit seines Kampses, und wer überzeugt ist von einer Sache, kann auch wieder überzeugen. Dennoch sind es keine übertriebenen Forderungen, die der Reserent an die Schule stellt. Er verlangt wohl einen planmäßigen Antialkohols unterricht, aber kein Stundenplansach.

Herr Dubs hat eine große Reihe Lektionsbeisspiele ausgearbeitet und im Selbstverlag heraussgegeben. So hat der Lehrer einen Plan, etwas Greifbares in Händen, ansonst es gar leicht nur beim guten Willen bleibt und die Sache überhaupt

^{*)} Durch Zufall verspätet, ohne Schuld des Ein= enders.

nicht angegriffen wird. Der Erziehungsrat verspricht der Lehrerschaft, wegen dieser Lektionssamm= lungen mit herrn Dubs in Berbindung zu treten und überhaupt die Frage des Antialkoholunterrich= tes nicht aus den Augen zu verlieren. — herrn Dubs auch an dieser Stelle nochmals ein herzliches Bergeltsgott!

Ueber die Berhandlungen der inneren Angele= genheiten des Vereins ist zu erwähnen, daß das neue Lesebuch für die 4. Primarschulklasse, mit Ausnahme der Illustrationen, so ziemlich drudbereit ist. Es

wird auf Frühjahr 1928 erscheinen.

Beinahe eine Migstimmung brachte die Lehrerversicherungstaffe in die Tagung. Wie früher mit= geteilt, haben die Obw. Lehrer nach langen Berhandlungen endlich eine Berficherung erhalten mit einigermagen befriedigender Benfionierung. mußte nun doch die Berordnung ausgearbeitet werden zwischen Kanton und versicherter Lehrerschaft. Der Entwurf lag vor, mit welchem sich aber die Lehrer nicht einverstanden erklären tonnten, weil darnach die Raffe nur dem Erziehungsrat unterstellt und den Lehrern fein Mitspracherecht eingeräumt war. Die Borlage murde inzwischen vom Kantons= rat an eine Rommission zurügewiesen, in dem Sinne, daß die Wünsche der Lehrer berüchsichtigt werden follen.

· Bug. & Goeben fommt mir die Rechnung unserer Lehrer= Pensions = und Aran= tentaffe pro 1926 zu Gesicht. Sie weist wiederum einen gunftigen Stand auf, hat sich doch ihr Bermögen um Fr. 15,971 .- vermehrt und beträgt heute Fr. 302,463.75. Unter den Ginnahmen nehmen die Brämien mit Fr. 20,044.— und die Zinsen mit Fr. 13,916.— die ersten Stellen ein. Die Pensionen beanspruchten Fr. 27,044.-, mährend an Rranfengeldern nur Fr. 1492 .- verausgabt wurden. Die Berwaltung war wiederum eine vorsichtige und

sparfame.

Zur Einführung in die neue Turnschule veranstaltete der Erziehungsrat einen dreitägigen Einführungsturs, der von 35 Primar= und Sekundarlehrern besucht war. Ging man am Unfang etwas steptisch an die Arbeit, jo gewann man nach und nach immer mehr Freude an der neuen Turnichule; denn der Rursleiter, herr Turninfpettor Schaub, verstand es ausgezeichnet, uns mit der neuen Materie "spielend" vertraut zu machen. Bon "Schlauch" mar ba feine Spur, und doch durfen alle Teilnehmer behaupten, das neue Turnen nun richtig erteilen ju tonnen. Der verdiente Dant sei daher auch an dieser Stelle dem hohen Erziehungs= rat, sowie dem verehrten Kursleiter ausgesprochen.

Bajelland. In der letten Landratssitzung wurde von seiten der Sozialisten eine Interpellation gestellt, ob dem Regierungsrat bekannt sei, daß sich die kathol. Kirche It. ihrem Gesethuche Ueber= griffe in die Staatsichule im Sinne der tonfessionel= Icn Schule erlaubt habe. Der soz. Interpellant sprach dann in Ausführungen über die fathol. Kirche, wie man sie etwa in den von Katholiken beanstandeten Schulbuchern lefen fann, ferner über eine Bapitin. über das Wiffenschaftliche an der Affentheorie ufw. Herr Erziehungsdirektor replizierte mit staatsman= nischer Klugheit von der Tolerang der fath. Kirche, aber auch vom Ideal der Simultanschule und wehrte gegen die Sozialisten die Darwinsche Theorie ab.

St. Gallen. * Der fath. Schulverein der Stadt St. Gallen wirkte auch im abgelaufenen Jahre wieder sehr segensreich. Trot der schweren wirtschaftlichen Krisis, welche auf der Zentrale der Stickereiindustrie lastet, wurden für die beiden kath. Sekundarschulen im Stiftseinfang wieder beinahe Fr. 50,000.— von den Katholifen der Stadt zusammengelegt. Der Schulsonntag, an welchem in allen Kirchen der Dompfarrei eine Rollette aufgenommen wird für die Zwede des Schulvereines, soll eine bleibende Institution werden. Der Berein gahlt gurgeit 2500 Mitglieder. Die Fondrechnung ist um Fr. 10,000 geäuffnet worden und nach einem vorgelegten Plan gelangten Fr. 47,000.— zur Berteilung. Damit ist wohl glückli= derweise der endgültige Ablauf der Defizitwirtschaft in den Rechnungen der fath. Realschulen erreicht. Im Berichtsjahre wurden die beiden Klosterschulen von 836 Schülern besucht. Es ist berechnet worden, daß das städtische Schulbudget um mindestens Fr. 200,000 -- mehr belaftet wurde, wenn diese hohe Bahl die Schulen der Stadt frequentierten. Es ist deshalb ichon oft die Subventionsfrage aufgeworfen worden. — Es ist begreiflich, daß das vorbildliche Wirken des Schulvereins bei den Instanzen, denen die finanzielle Sorge obliegt, reiche Anerkennung findet. Dies tam an der letten Sauptver= sammlung durch warm gehaltene Boten von seiten eines Mitgliedes des Administrationsrates und des hochw. herrn Rettors jum Ausdrude. Bur Freude aller Freunde der beiden Sefundarschulen hat hochw. Berr Frei, der frühere Präfett der Kantonsrealschule, trot seiner Wahl als Direttor der Erziehungsanstalt St. Iddaheim und des damit verbun= benen Domizilmechsels das Prasidium des Schulvereins beibehalten. Unter diesem zielsicheren Steuermann wird sich dieser ungemein wichtige Berein weiter glüdlich entfalten.

Margau. * Die auf den 24. Oftober nach Aarau einberufene Rantonalkonferenz erfreute sich eines starten Besuches. Nach einem prächtigen Orgelvortrag in der ref. Stadtfirche intonierte der ca. 150 Mitglieder zählende Lehrergesangverein den weihevollen Chor "Abendmahl" von Hegar, welcher eine dankbare Buhörerschaft fand. Durch den Rantonalpräsidenten, herrn Lehrer Winiger in Woh-Ien, wurde die Konferenz mit einer fehr sympathi= ichen Unsprache eröffnet und den seit einem Jahre verstorbenen Rolleginnen und Rollegen die übliche Chre ermiesen.

Dr. Sigrist, Bezirkslehrer und Erziehungsrat in Aarau, referierte über "Mehr Klassenlektüre, weni= ger individuelle Lehrmittel". In der Diskuffion

^{*)} Durch Zufall verspätet, ohne Schuld des Ginsenders.

zeigte es sich, daß man mit seinen Ideen nicht durch= weg einverstanden war, da sich in mehrklassigen und Gesamtschulen diese Reuerung kaum durchführen lasse. Der goldene Mittelweg, den jede Lehrkraft in ihren Schulverhältnissen suchen und finden muß, wird am ehesten Frucht bringen. In atemloser Spannung wurde der Vortrag von Herrn Dr. Lud= wig Röhler, Universitätsprofessor in Zürich, "Erziehung zum Frieden" angehört. Gine Diskuffion über den gedankentiefen, zeitgemäßen Vortrag fand nicht statt und eine Stizzierung im Rahmen einer Berichterstattung ist kaum möglich. Die 14 Thesen des Referenten waren der Einladung zur Konfe= reng beigegeben. Alsdann beschloß die Konferenz, zugunsten der Wassergeschädigten in Graubunden, Tessin und Liechtenstein auf die Reisevergütung zu

verzichten, hiedurch konnte ein Betrag von 3000 Fr. abgeliefert werden.

Mit dem um 13 Uhr im Saalbau beginnenden Mittagessen war der zweite Teil der Konferenz ersöffnet. Das Essen war gewürzt durch Toaste, prächtige Lieder des Lehrergesangvereins und turnertsche Produktionen und Reigen der Schulen von Narau. Zum freien Besuch standen das Naturz und Heimatmuseum, das Gewerbemuseum, städt. Elektrizitätsz und Gaswerk und Elektrostahlguß der Firma Dehler & Cie. offen.

Möge die gut verlaufene 61. Kantonalkonferens jeder Lehrkraft neue Begeisterung und frischen Mut zum beginnenden strengen Wintersemester verleben.

Bücherschau

Weihnachtsbücher

Es ist ein' Ros' entsprungen. Des Bruders Egibius Büchlein vom Kindlein in der Krippe. 32 S. Text und 9 Tiefdruchbilder. — Berlag "Ars sacra", Jos Müller, München 23.

Ein allerliebstes Weihnachtsbüchlein, das mittelsalterliche Mystifer und Minnesänger zum Worte fommen läßt und dementsprechend auch illustriert und fein ausgestattet ist, ein selten schönes Geschenksbüchlein für zarte Frauenhände.

Santt Nikolaus und sein Knecht Ruprecht. Ein Bilderbuch für brave Kinder von A. A. Zürcher, mit Bildern von M. Annen. — Berlag Kanisius= werk Freiburg (Schweiz).

Wer den Kleinen eine Freude bereiten will, wird ihnen dieses in jeder Beziehung hübsche Bilderbuch schenken. Text und Bilder sind dem kindlichen Geiste durchaus angepaßt.

Unser Weihnachtsbuch für klein und groß, von Selene Pages, mit Bildern von L. Gronau. — Berslag Herber, Freiburg i. Br.

Die Verfasserin hat mit Geschick und Sorgfalt eine prächtige Auswahl aus dem Reichtum der Weihnachtsliteratur (Poesie und Prosa) alter und neuer Zeit getroffen. Für die Jugend wie für das Bolt ein wertvolles Weihnachtsbuch.

"Als Jejus ein Kindlein war". 2. Auflage. Zwölf Originalbilder in Bierfarbendruck von A. Untersberger, München. Erläuterungen dazu von Josef Trahmüller, München. Format 28×24 cm. Preis geb. M. 5.—. Missionsverlag St. Ottilien, Oberbayern.

Ein wirklich hübsches Bilderbuch über das liebe Jesustind. Wer den Kleinen eine edle Weihnachtsfreude bereiten will, versäume nicht, es anzuschaffen. 3. T.

Weihnachtsarbeiten von Elsa Nidlaß. — Berlag B. G. Teubner, Leipzig.

Essa Nicklaß ist Zeichenlehrerin und kennt sich in allen Handsertigkeitsarbeiten ganz vorzüglich aus. Borliegendes Büchlein legt neue Beweise ihrer vielsseitigen Kunst ab. Aus dem einsachsten Material weiß sie mit geringen Hilfsmitteln die schönsten Sachen herzustellen, oder vielmehr die Kinder dazu anzuleiten. Die 47 Abbildungen von versertigten Arbeiten zeigen uns die Ergebnisse ihrer Schulsarbeit. Anschaulich gehaltene Erläuterungen ergänzen die Bilder.

Pädagogit.

Die Erziehung in der Familie, von Ad. Ferrière, übersett von E. Kohler. Geh. 3 Fr., geb. 4 Fr. — 106 Seiten. — Berlag Orell Fühli, Zürich 1927.

Das ist ein Bücklein, das unserm Leserkreis nicht empsohlen werden kann; denn wenn jemand schreibt: "Die moderne Psychologie hat die Begriffe Sünde, Sünder, Sühne zum alten Eisen geworfen. Und sie tat gut daran" (pag. 22)—dann steht dieser Verfasser auf total ungläubigem Standpunkt, er leugnet also das Christentum rundweg. Was im übrigen Richtiges über Erziehung darin steht, haben katholische Pädagogen schon längst uns gesagt. Wir brauchen also nicht zu diesem Werklein zu greifen.

Redattionsschluß: Samstag.

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Geißmattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postched VII 1268, Luzern. Postched der Schriftleitung VII 1268.

Krantentasse des tatholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38. St. Gallen W. Postched IX 521.

Silfstaffe des katholischen Lehrervereins: Bräsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postched der Silfskasse R. L. B. R.: VII 2443, Luzern.